

7 Modelltest

Lesen Hören Schreiben Sprechen

Arbeitszeit: 10 Minuten Teil 1

**Lies den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.**
**Wähle: Sind die Aussagen richtig oder falsch?**

**Beispiel**

0 Daniel Luchs ist ein typischer Rapper. Richtig Falsch X

1 Daniel Luchs ist nicht der einzige in seiner Familie, der Musik macht. Richtig Falsch

2 Daniel Luchs hat mit sieben begonnen Musik zu machen. Richtig Falsch

3 Daniel Luchs macht am liebsten am Strand Musik. Richtig Falsch

4 Für ein Lied braucht Daniel Luchs meistens mehrere Wochen. Richtig Falsch

5 Daniel Luchs hat oft in der Schule Auftritte. Richtig Falsch

6 Daniel Luchs schreibt momentan ständig Lieder. Richtig Falsch

*Beim Lösen müsst ihr 2 Sachen erledigen:*

1. *Zutreffende Sätze zu den Items 1-6 mit Nummern (1-6) versehen. Nicht zutreffende Sätze lasst ihr bitte frei!*
2. *Entscheidet dann bei den Items für Richtig oder Falsch*

Beispielaufgabe:

1 Ist das Wetter schön?

Beispieltext:

Hallo ihr Lieben,

(_) vorgestern bin ich in Rom angekommen. (1)Das Wetter ist super. (_)Leider ist das Hotelzimmer nicht so groß.

LIVEWORKSHEETS

# „Fluter“: der Blog von Teenies für Teenies!!!

Yo man!!!

Ich heiße Daniel Luchs und ich bin ein Rapper!!! Eigentlich bin ich das genaue Gegenteil von einem typischen Rapper. Ich habe keinen Ärger mit Polizisten, trage keine Goldketten und meine Hosen sitzen meistens über meinen Boxershorts. Trotzdem rappe ich in einem Lied: „Ich bin ein echter Gangster, Digga!!“ Genau darum geht es: Ich rappe über diese Klischees. Ich mache mich über Vorurteile lustig.

Dass ich so auf Musik stehe, liegt in der Familie. Mein Vater spielt in einer Band. In unserem Wohnzimmer stehen ein Flügel, ein Keyboard und mehrere E-Gitarren. Seit ich richtig klein war, mache ich schon Musik. Mit sieben habe ich mir mein erstes Stück geschrieben. Irgendwann bin ich dann zur Rap-Musik gekommen.

Wenn wir in den Urlaub fahren, müssen auf jeden Fall ein Instrument und mein Laptop mit. Damit kann ich auch am Strand neue Aufnahmen machen. Aber normalerweise nehme ich in unserem Wohnzimmer auf. Dort steht in der Mitte ein Mikrofon. An meinem Computer baue ich meine Beats. Ich überlege mir zum Beispiel eine Melodie auf dem Keyboard, nehme die auf und spiele sie immer wieder hintereinander ab. „Loopen“ nennt man das. Mit meinem Computerprogramm kann ich eine Gitarre und ein Schlagzeug daruntermischen. Ich suche mir einfach die passenden Töne aus und lege sie über die Melodie. So entsteht ein Song. Meistens brauche ich etwa drei Wochen, bis ein Lied fertig ist.

Meinen Freunden und meinen Eltern spiele ich die neuen Lieder vor – und erfahre dann, was sie vielleicht nicht so gut finden. Sogar ein paar Auftritte hatte ich schon. Bei einem Abend in der Schule zum Beispiel. Die Bühne ist absolut mein Ding!

Gerade produziere ich wieder neue Lieder, um ein Album im Internet zu veröffentlichen. Auf Youtube kann man sich jetzt schon ein paar meiner Lieder anhören. Ich kann momentan an nichts anderes denken. Auf meinem Schreibtisch liegen überall Schmierzettel mit neuen Texten – und nicht so viele Matheübungen. Mathe ist zwar ganz okay, aber ich will später unbedingt Musiker werden. Musik ist einfach mein ganzes Leben.

LIVEWORKSHEETS